Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Herausgeber: Augusta Raurica

Band: 16 (1995)

Artikel: Besucherstimmen in Augusta Raurica : zwölf Jahre Aufmunterung und Kritik im Ruinengelände und im Römermuseum

Autor: Felber, Dorli / Furger, Alex R. / Schild, Ursi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 16, 1995, 207–225

Besucherstimmen in Augusta Raurica

Zwölf Jahre Aufmunterung und Kritik im Ruinengelände und im Römermuseum

Zusammengestellt von Dorli Felber und Alex R. Furger, illustriert mit Fotos von Ursi Schild

Zusammenfassung:
Zahlreiche Voten, Vorschläge und Kritiken von Besucherinnen und Besuchern werden zusammengestellt. Die zum Teil sehr konstruktiven Anregungen betreffen das didaktische und touristische Konzept von Augusta Raurica, den Schulbesuch in der Römerstadt, die verschiedenen Ruinen, Schutzhäuser und Denkmäler sowie Römerhaus und Museum.

Schlüsselwörter:
Augst BL, Kaiseraugst AG, Konservierung, Museumspädagogik, Publikum, Schulen, Tourismus.

Ein Kulturbetrieb wie die Römerstadt Augusta Raurica, den Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern sowie Ausflügler und Touristen gleichermassen aufsuchen, wird mit sehr verschiedenen Augen wahrgenommen. Die Verantwortlichen für das archäologische Freilichtmuseum Augusta Raurica nehmen Besucherkritik ernst und sind bestrebt, aus der Kritik zu lernen und von den Anregungen zu profitieren. Deshalb wurde vor zehn Jahren im Römermuseum ein «Kummerbriefkasten» eingerichtet und den Besucherinnen und Besuchern mit einem aufliegenden Formular nahegelegt, sich mit Lob und Tadel zu äussern. Wir finden, dass es dieser «Spiegel», den uns unser «Zielpublikum» vorhält, verdient, bekannt gemacht zu werden. Manches konnten wir in der Zwischenzeit – dank der Anregungen unserer Gäste – verbessern, und in einigen wenigen Fällen führten Missverständnisse oder Fehlinformationen zu den vorgebrachten Klagen. Vieles muss leider unrealisiert bleiben, sei es aus finanziellen Erwägungen oder aufgrund der Verhältnismässigkeit.

Die im folgenden zitierten Stimmen der letzten zwölf Jahre sind in erster Linie dem Briefkasten im Museum, der Korrespondenz und der Besucherumfrage von 1994 entnommen. Sie werden unverfälscht zitiert und lediglich nach Themengruppen gegliedert. Die Personen auf den Fotos stehen in keinem Zusammenhang mit den Verfasserinnen und Verfassern der Zitate.

Im Römermuseum

«Die Götter hatten mir sehr gut gefallen. Die Münzen waren nicht sehr viele silbrig, es hatte noch andere, die grünen und manchmal roten.» *(1983/ Schülerin Brigitte K. aus Port)*

«Ich hätte gerne eine Führung gehabt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es hat uns mit Ihnen sehr gefallen, einen Kehr im Museum zu machen. Sie haben es sehr gut erklärt und ich bin recht gut mitgekommen.» *(1983/ Schüler Michael Kocher aus Port)*

«Museum sollte etwas ausgefallener, anregender präsentiert werden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ziemlich langweilig. Das Spiel ist schlecht erklärt.» *(1994/ Besucher aus Bonn)*

«Wir sind fasziniert vom Spieltisch und haben schon den Plan abgezeichnet. Wäre es wohl möglich, uns eine Kopie der Spielregeln ‹Romulus und Remus› und ‹Zwei Wege führen nach Rom› zukommen zu lassen? Danke für Ihre Bemühungen.» *(1986/ Maria Gessler, Lampenberg)*

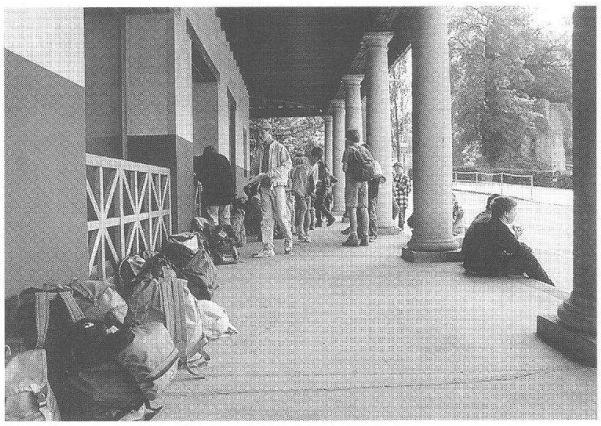
«Das Museum ist für Schüler zu teuer! (DM 3.60). Bis jetzt haben wir 1.– sFr. bezahlt.» *(1994/ Albert-Schweitzer-Gymnasium, Gundelfingen)*

«Kinder sollten gratis sein.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Eins der schönsten Museen, die ich bisher gesehen habe!» *(1988/ M. Holzern, Ravensburg)*

«Ich wünsche mir, das die Götter für ihre Aufgaben angeschrieben werden, z.B. Fortuna = Glücksgöttin etc.» *(1992/ Alexandra Bolliger, Binningen)*

«Die Bücherecke gefällt mir sehr. Bei uns in den Niederlanden habe ich das nie gesehen.» *(1994/ anonym)*



«Ihre übersichtliche und allgemein verständliche Darstellung ist sehr zu loben.» *(1994/ Dr. H. Limprecht, Wuppertal)*

«Inneneinrichtungen mit viel Liebe zum Detail.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zuviel in Vitrinen.» «Im Römischen Museum Vitrinen überfüllt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es ist nicht richtig und gut, wie diese kostbaren Funde so in der prallen Sonne liegen. Es wäre doch einfach, die Fenster in halber Höhe zu schattieren.» *(1984/ M. Lange, Trier)*

«Die flach liegenden Beschriftungstäfelchen sind schwer einschaubar und schlecht zu lesen. Man hätte sie an der oberen Unterseite erhöhen sollen, was vielleicht schon durch eine Faltung des Kartons erreicht worden wäre.» *(1994/ Irmgard Friedlein, Germ. Nationalmuseum, D-90409 Nürnberg)*

«Legionär zu ‹kitschig› (zu schlecht, unrealistisch).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wie stellten die Römer Eisenplatten her für Rüstung? Erklärung wäre sinnvoll.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Der Museumsbesuch war für mich ein sehr eindrückliches Erlebnis. Die Präsentation ist vorbildlich, mit sicherem Geschmack gestaltet, unterhaltend und lehrreich und von grossem Zauber ist auch der Kräuter- und Pflanzengarten ...» *(1988/ Elena Mansmann, Ascona)*

«Museumspersonal unfreundlich.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Anlässlich unserer Ferienzusammenkunft vom vergangenen Dienstag besuchten wir mit unseren Vereinsmitgliedern das Römermuseum. Herr W. Schaller, Abwart im Museum, der uns auf dem Rundgang geführt hat, vermittelte uns viel Wissenswertes und machte uns auch immer wieder auf interessante Details aufmerksam, die dem unkundigen Beschauer verborgen geblieben wären. Heute möchte ich Ihnen im Namen unserer Mitglieder ganz herzlich dafür danken, dass wir diese eindrückliche Besichtigung auch noch gratis geniessen durften.» *(1991/ Samariterverein Birsfelden – E. Wiedmer, Präsident)*

«Hervorragend in seiner Präsentation!» *(1993/ D. Kattner, Bad Säckingen)*

«Ein sehr schön gegliedertes Museum, für Laien und ‹Profis› gleichermassen interessant und aufschluss-

reich. Viele originelle Ideen bei der Präsentation – super!» *(1991/ Barbara Bier, D-Mühlacker)*

«Die Ausstellung der Fibeln bietet m.E. dem Laien keinerlei Überblick, da sich zu viele Exponate in der Vitrine befinden. Es sollte evtl. eine kleine Auswahl dargestellt werden. Auch die Abtreppung des Unterbaus ist nicht gut. Besser wäre ein grosszügig in Falten gelegter Stoff, in den die Fibeln gesteckt werden, dass sie ihren Zweck des Zusammenhaltens erfüllen.» *(1989/ Brigitte Rahm, röm. Archäologin, D-Kremberg)*

«Nachdem Masse und Gewichte so klar dargestellt sind, wird eine Angabe über die Rechenweise mindestens der vier Grundrechnungsarten vermisst. Im riesigen römischen Reich wurde ja mit entsprechenden Geldbeträgen umgegangen. Muster könnte u.U. von der Saalburg bezogen werden.» *(1985/ anonym)*

«Ich gratuliere! Eine rundum gelungene Ausstellung! Angefangen von der Beschilderung über die Toiletten, die Ausstellungsform und die Texte. Ich bin begeistert!» *(1993/ Heidrun Müller, Offenburg)*

«Bei allen Beteiligten hinterliess der Besuch der alten Römerstadt einen tiefen Eindruck, so dass viele zum Ausdruck brachten, sie würden zu einem späteren Zeitpunkt mit ihren Familien an diesen Exkursionsort zurückkehren, um ihn in Ruhe bewundern und bestaunen zu können. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen und den Damen Meier und Schärer vom Verkehrsverein Basel für den Einsatz ganz herzlich zu danken.» *(1994/ Militärverwaltung BL, J. R. Oehler [anlässlich der eidg. Schiesskonferenz 1994 in Liestal])*

«Je trouve que le musée et la villa sont très beau et agréable à visiter (c'est très bien documenté et très bien pour la compréhension).» *(1988/ Zenner, Etupes, France)*

«Imbissbude – sollte mehr römisch sein.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es sollte hier ein einfaches, kleines Restaurant geben mit guter Naturkost, ohne Chemie. Bei den Anschriften darauf achten, dass die Gött*innen* nicht vergessen werden.» *(1988/ U. Schmidbauer, München)*

«Es sollte zu allen ausgestellten Inschriften die Übersetzung gegeben werden.» *(1984/ G. Meyer, Twann)*

Anmerkung: Seit 1994 sind alle ausgestellten Inschriften lateinisch, deutsch und französisch aufgeschlüsselt und erläutert.

Silberschatz

«Mit meinem Neffen besuchte ich das Museum und musste zu meiner Enttäuschung feststellen, dass vom Silberschatz nur noch Kopien vorhanden waren. Stellen Sie sich vor, im Louvre wäre die Mona Lisa eine Kopie (!) und niemand wollte sie noch sehen ...» *(1993/ R. Seiffert, Basel)*

«Nur Kopien ausgestellt!» «Wieso Kopien und nicht Originale?» *(1994/ Besucherumfrage)*

«... Mit der Silberschatzkammer hingegen bin ich nicht ganz einverstanden: alles ist zu klein, zu düster, zu schwarz (Silber auf schwarz wirkt tot), die Luft ist schlecht und zu warm (wahrscheinlich durch die Beleuchtung), die Beschriftungen hängen zu hoch und vor allem stört die Musik. Dieser absolut einzigartige Silberschatz verdiente unbedingt eine sehr grosszügige und gekonntere Präsentation. Ansonsten herrliches Museum!» *(1988/ Elena Mansmann, Ascona)*

«Silberschatzkammer sehr gut!» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Gut: Thematische Ausstellung; Silberschatz: Weg von Objekten zu erklärendem Text zu gross (Erklärungen direkt zu Vitrine).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Beleuchtung des Silberschatzes nicht genügend (besonders rechte Seite).» *(1988/ H. Füllen, Riehen)*

«Musik bei Silberschatz eintönig; Kandelaber sollte besser beleuchtet werden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Könnte der Silberschatz (Original) nicht im Antikenmuseum in Basel ausgestellt werden?» *(1994/ Dr. M. Fischer, Zürich)*

Öffnungszeiten ...

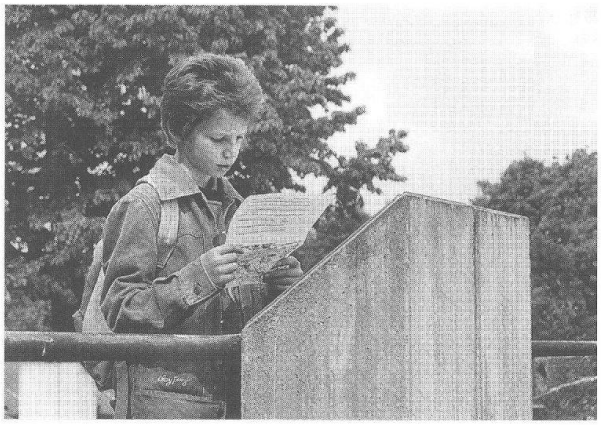
«Museum und Römerhaus sehr sehenswert. Durchgehende Öffnungszeiten würden wahrscheinlich nicht nur von mir begrüsst.» *(1994/ K. Scheurer, 3604 Thun)*

«Mangel: Öffnungszeiten Museum.» «Öffnungszeiten durchgehend wären besser.» «Museum über Mittag geschlossen.» «Öffnungszeiten: nicht gut, weil über Mittag geschlossen.» «Durchgehende Öffnungszeiten wären besser.» «Sonntag über Mittag öffnen.» «Morgens schlechte Öffnungszeiten.» «Wunsch: frühere Öffnungszeiten.» «Öffnungszeiten zu kurz für Anreisende.» *(1994/ viel genannte Äusserungen anlässlich der Besucherumfrage)*

«Öffnungszeiten: sehr gut, Montag offen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Störend ist, dass Römermuseum und andere Teileinrichtungen nicht gleiche Öffnungszeiten haben.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: Öffnungszeiten durchgehend; besserer Wegeplan im kleinen Führer; Souvenirs = Geschäftemacherei.» *(1994/ Besucherumfrage)*



Prospektmaterial und Übersichtspläne

«Führer bzw. Broschüre gratis.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Rundgangs-Vorschläge mit Zeitangabe im Prospekt wünschenswert.» «Route für Tagesrundgang schlecht beschrieben.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Keine Bilduntertitel im Prospekt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu viele Tafeln.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Besserer Orientierungsplan.» «Gewünscht: ein angenehmerer Plan.» «Prospekt nicht gut [Orientierung].» «Plan im Prospekt sehr unübersichtlich.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Übersichtlichen A4-Plan auch für Schüler.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es wäre schön, wenn ein paar Prospekte gratis wären». *(1986/ Alex Feldmann, Turgi)*

«Es wäre wünschenswert, wenn der räumliche, farbige Stadtplan in kleinem Format vorhanden wäre.» *(1985/ Lamparter, Esslingen)*

Anmerkungen: Die Prospekte werden seit 1995 gratis abgegeben; bereits seit 1990 ist der farbige Übersichtsplan darin integriert.

Postkarten, Schriften, Faksimilia, Souvenirs vom Römermuseum

«Kartenverkauf bei Stosszeiten verunmöglicht einen geregelten Ablauf und Durchgang.» *(1985/ B. Guntern, Basel)*

«Gewünscht: Ansichtskarten der einzelnen Sehenswürdigkeiten.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Shop: Stadtplan (wie Modell) als Mappe oder Karte; gut: Fundkopien.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Souvenirs: zu kleines Angebot.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich finde Ihre neuen Preise [für den Bastelbogen ‹Römerhaus›] einfach eine Zumutung. Schüler, die im Moment sowieso Opfer der Sparmassnahmen des Staates sind, werden so nun auch noch Opfer Ihrer Preise. Anstelle einer Bastelarbeit mit dem Römerhaus müssen jetzt unsere Kinder am Elternmorgen eine Zeichnung machen. Ihr Gewinn auf diesen Bastelbögen ist astronomisch hoch, und von mir aus gesehen in keiner Art und Weise vertretbar. Ich überlege mir, ob ich einen solchen Ausflug von Bern aus noch einmal organisieren will. Leider wird unser Ausbleiben nur ein Tropfen auf den heissen Stein sein. Zu hoffen bleibt nur, dass noch viele Ihrer Besucher meine Meinung teilen!» *(1994/ Fränzi Bratschi, Meinisberg)*

«Puzzle für Erwachsene sollte angeboten werden, ebenso ein Führer für alle archäologischen Fundstellen in der Schweiz.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Andere Vermittlungsformen in Ergänzung zu Tafeln, mehr Infos in Bild und Ton (z.B. in Römerhaus, Kloake), vermehrte Veranschaulichung, Erläuterung, evtl. Video.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Liebe Zeitungsleser. Ihr wisst sicher nicht, wie diese Schülerzeitung entstanden ist. Also, das ging so: Unsere Klasse hatte schon eine recht lange Zeit in der Geschichte das Thema Römer behandelt. Zum Abschluss besuchten wir das Römermuseum in Augusta Raurica. Da es uns sehr gefallen hat, kamen wir auf die Idee, eine Römerzeitung zu schreiben. Hoffentlich habt Ihr Spass daran! Was wir mit der Zeitung verdienen, schicken wir nach Augusta Raurica für die Einrichtung des Römerhauses.» *(1985/ 4. Klasse von Beatrice Bühlmann, Schulhaus Mösli, Ostermundigen)* (Die Römerzeitung ist abgedruckt in: Kinder in Augusta Raurica. Kinder in der Römerstadt bei Basel vor 1800 Jahren und heute. Augster Museumshefte 8 [Augst 1986] Seiten 21–41).

«My Latin students are already benefiting from the realia and postcards which I have made. I make this presentation several times a year and use the Augusta artifacts to help illustrate daily life.» *(1986/ M. Schmid, Pittsburgh, USA)*

«Preis zu hoch für weisse Schale [Kopie eines Räucherkelches]. Ich vermisse im Museum die Wandpläne der Römerstrassen!» *(1985/ B. Meyerhofer, Stadtführerin des Verkehrsvereins Basel)*

«Vorschlag: Man könnte ein römisches Rasiermesser in der Boutique verkaufen». *(1987/ anonym)*

«Ich möchte Ihnen ausserordentlich für die schönen Posters, Bilder und Büchlein danken. Die Posters lieh ich meiner Lehrerin aus, dass sie sie aufhängen kann. Jetzt hängen sie an der Schulwand.» *(1988/ Schüler Markus Lüthi, Boll)*

«It would be nice to see some literature available in English.» *(1994/ Dr. M. Wong, Australia)*

«Möglichkeit, Broschüren im Gelände zu bekommen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

Das Römerhaus: ein Museum zum Anfassen und «Begreifen»?

«Ich möchte Euch sehr herzlich danken für die Führung. Ich bin erstaunt, dass der Feigenbaum gekommen ist. Das Kaltwasserbad hat mir am meisten Eindruck gemacht, weil es fast ganz erhalten ist. Das Türschloss ist sehr faszinierend, weil man mit so einem einfachen Material es so gut schliessen kann. Es hat mich erstaunt, dass die Mosaike noch so gut erhalten sind. Das Essen könnte ich nicht in dieser Lage essen.» *(1983/ Schüler Stefan Buchhofer aus Port)*

«Römerhaus ist der Hit.» «Sehr gut: Handwerker!» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Museum sehr gut aufgebaut und sehr anschaulich. Am besten ist das Römerhaus! Man gewinnt einen ausgezeichneten Eindruck vom damaligen Leben.» *(1985/ Steffi Mraz, München)*

«Das Römerhaus finde ich sehr interessant. Aber leider hat es kein Atrium.» *(1994/ Schüler Rafael Andrist, 3613 Steffisburg)*

«Es ist blöd, dass nicht alle Räume betretbar sind!» *(1988/ anonymes Schulkind)*

«Modell im Römerhaus nicht angeschrieben.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Je trouve, que c'est bien que les objets sont super.» *(1987/ Schüler/in Mebold, 12 Jahre, Frankreich)*

«Leider waren die versprochenen Küchengeräte zum Fühlen nicht da im Römerhaus. Ich habe nur die Schlüssel probieren können.» *(anonymes Schulkind)*

«Zu den Hebeschlüsseln schlage ich vor, eine Schautafel aufzustellen, wie diese Schlüssel im Schloss betätigt wurden.» *(1992/ dipl. Ing. Tim Lohrmann, Lörrach)*

«The treasures here are terrific! The Roman house is very authentic and is a valuable experience for those who have never seen one ...» *(1991/ D. Fletcher, Port Charlotte, USA)*

«Ein hervorragend – auch (didaktisch) pädagogisch-grossartig aufbereitetes Museum. Weiter so! Wir werden gerne wiederkommen.» *(1988/ D. Grabert, Hamburg)*

«Eigentlich sind wir extra zur Sonderausstellung ‹Römischer Schmied› gekommen und haben erwartet, dass dieser auch bei der Arbeit ist. Um ca. 15.30 Uhr gab es keine Glut mehr im Ofen und gearbeitet wurde auch nicht. – Schade. – Ich war das letzte Mal vor 3 Jahren hier und war heute sehr erstaunt, was alles geleistet wurde und wie ‹aamächelig› auch die diversen Räume eingerichtet wurden.» *(1994/ Christine Gerster, 4495 Zeglingen)*

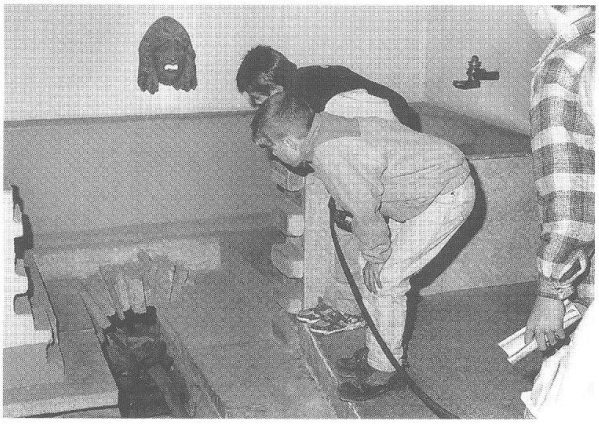
«Handwerker muss arbeiten und gleichzeitig verkaufen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Kleider der Römerdame im Schlafgemach sind verstaubt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Die Druckknöpfe an den Kissen im ‹Esszimmer› [im Römerhaus] stören!» *(1984/ telefonische Mitteilung)*

«Nachteilig wirkt sich das völlige Fehlen nachgebildeter Türen, Fenster bzw. Läden aus. So entsteht unwillkürlich der Eindruck, in römischer Zeit wären die Räume zum Peristyl hin offen gewesen. Dies war aber nicht der Fall. Beispiele gibt es ja nicht nur in Pompeji. Die neuen Rekonstruktionen in Xanten und Kempten bieten da ja recht gute Vergleichsmöglichkeiten. Aber dies nur als Vorschlag, die Ausstattung wird natürlich nicht nur finanziell auf Widerstand stossen. Vielleicht könnten weitere Zeichnungen, Illustrationen und Modelle hier die Räume des Römerhauses in sinnvoller Weise ergänzen.» *(1992/ Christian Geyer, Freiburg i.Br.)*

«Wunsch: Weg zum Lapidarium besser beschriften; Info-Plan: zuerst wichtig (bei Beginn des Besuchs).» *(1994/ Besucherumfrage)*



Auf der Schulreise ...

«Damit wir uns für den Besuch in Kaiseraugst vorbereiten können, bitten wir Sie, uns möglichst viele Prospekte, von jedem wenn möglich 15 Stück zu schikken. Augst besuchen wir am Ende unserer Wanderwoche des Klassenlagers». *(1984/ Urs Keller aus der 6. Klasse der Primarschule Hettlingen)*

«Zu wenig Infos für Kinder.» «Bitte mehr Informationen für Kinder!» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Museum lässt zu wenig Handlungsraum (für Schüler).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Die Schüler waren sehr begeistert vom Museum (4. Kl.). Auch ich fand es ausgezeichnet. Es ist liebevoll aufgebaut und massvoll mit gut ausgewählten Gegenständen bestückt. Ausserdem – vor allem – ist das Personal sehr verständnisvoll und behutsam.» *(1987/ Urban Zehnder, Menzingen)*

«Für Schulklassen liegt alles weit auseinander; Museum im Sommer 1 Stunde früher öffnen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich bedanke mich, dass Sie sich so viele Zeit genommen haben, um uns allen alles zu zeigen. Es hat mir gefallen.» *(1987/ Schülerin Daniela C. aus Basel)*

«Ich finde das so toll von Ihnen, dass Sie uns von der Töpferei soviel erzählt haben. Ich komme jetzt draus, wie man Töpfe heizen muss und wie lange dass man sie muss kälten: 2 oder 3 Tage!» *(1987/ Schüler Tobias aus Basel)*

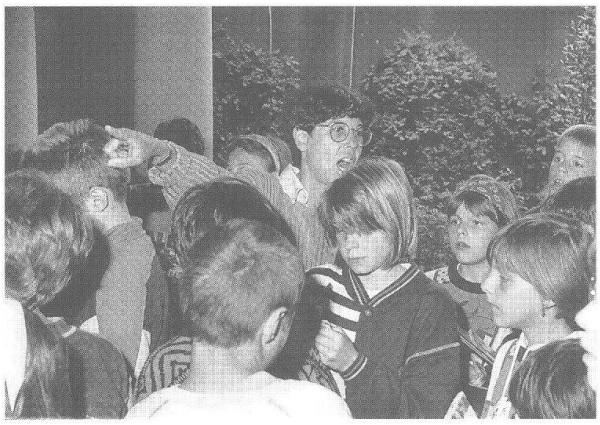
«Liebe Frau D. Schmid! Bevor wir mit dem Alltag weiterfahren, möchte ich Ihnen noch einmal ganz herzlich dafür danken, dass Sie sich derart viel Zeit für uns genommen haben. Ihre Erklärungen zu den Mosaiken waren für uns alle sehr eindrücklich, und ich denke, Sie haben gespürt, wie intensiv die meisten Kinder bei der Sache waren. Ich danke Ihnen für die Geduld, mit der Sie auf alle Fragen eingegangen sind, und ich danke Ihnen, dass Sie sich dem Wortschatz von uns Laien angepasst haben. Der Morgen mit Ihnen war ein Erlebnis – nicht zuletzt auch wegen Ihrer persönlichen Ausstrahlung!» *(1994/ 4. und 5. Klasse Schule Umiken)*

Im übrigen möchte ich Sie zur gelungenen Atmosphäre auf dem gesamten Gelände beglückwünschen. Als besonders angenehm war zu empfinden, dass man nicht durch ständige Reglements und Verbotsstrekken allerorten bei der Besichtigung beeinträchtigt wurde.» *(1993/ Thomas Westmeier, D-Freiburg)*

«Wir, eine 3. Realklasse aus Wila, haben in der vergangenen Woche vom 24.–29. August ein Klassenlager im Rheinhafen in Basel durchgeführt. Dabei war am Donnerstagnachmittag auch ein Besuch im Römermuseum in Augst gewesen. Ich möchte mich im Namen der ganzen Klasse vielmals bedanken für die gute und anschauliche Ausstellung, von Gegenständen, die von den Römern stammen. Nochmals vielen Dank an alle Mitarbeiter.» *(1990/ Schülerin Monika von Grünigen aus Wila)*

«Für Schulklassen, die von auswärts kommen und somit eine Anreise haben, ist der Besuch von Augst bereits eine teure Sache. Der Eintrittspreis ins Museum ist recht hoch ..., dass aber der Bastelbogen des Römerhauses zu Fr. 5.– verkauft wird, ist ganz einfach eine Zumutung! Mir würde es einzig richtig erscheinen, wenn keiner mehr bereit wäre, zu diesem Preis einen solchen Bogen zu erstehen. Sicherlich ist Ihnen bekannt, dass überall Sparmassnahmen im Gange sind, so auch besonders im Schulwesen. Ich denke, mit Ihren Preisen werden wohl verschiedene Lehrer Mühe bekommen und somit aus finanziellen Gründen von hier fernbleiben. Jedenfalls in Zukunft auch ich ... schade!» *(1994/ H. Kucyen, Lehrerin, 3110 Münsingen.)*

«Jetzt sind es genau 6 Jahre, seit wir mit unserer Schule die Römerzeitung gemacht haben. Ich finde es toll, wie Sie auf unsere Vorschläge eingegangen sind. Auch der Briefkasten ist zu finden! Ich möchte Ihnen ein dickes Lob aussprechen. Es ist immer wieder ein Besuch wert.» *(1991/ Jakob Fränz, Ostermundigen)*



«Gestern durfte ich in Ihrem Museum und in der Casa Romana blinde Kinder führen. Es war für mich ein rührendes und erschütterndes Erlebnis! Ich möchte Ihnen allen ganz herzlich danken, dass Sie mir so viele Gegenstände zur Verfügung gestellt haben, welche die Kinder betasten und ‹begreifen› durften. Das war für mich eine ganz grosse Hilfe.» *(1987/ Bianca Keller, Binningen)*

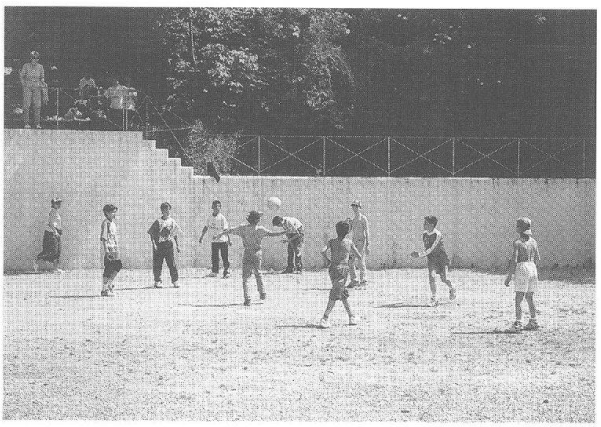
«Ich habe mich über das grosse Interesse der Klasse an all den Ausgrabungen sehr gefreut und möchte Ihnen danken, dass Sie durch die Ausstellungsweise uns einen solchen Anschauungsunterricht überhaupt ermöglichen! Jedesmal ist Neues zu sehen und dabei wird offenbar bewusst an die Kinderbesucher gedacht.» *(1984/ Renate Bienz, Lehrerin, Bolligen)*

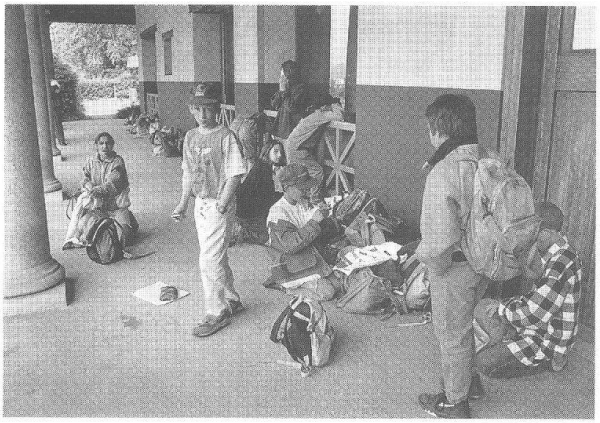
«Extraordinaire! Exceptionnel pour les explications et la présentation didactique.» *(1988/ anonym)*

«Vous avez eu l'amabilité de m'adresser la photocopie de 2 cartes relatives à la Terra Sigillata et je vous en remercie de tout cœur. Je profite de cette carte pour vous livrer les réactions des 150 élèves de 13–15 ans que j'ai emmenés il y a 15 jours à Augst voir le musée et le site. Je les avais munis d'un questionnaire. Ils sont rentrés en Alsace enthousiasmés par ce qu'ils avaient vu, et on exprimé deux souhaits: 1. des étiquettes bi- ou trilingues au musée (allemand-français-latin) pour mieux saisir les explications; 2. des panneaux indicateurs plus nombreux sur le site, par exemple comment trouver le local consacré aux conduites d'eau, l'amphithéâtre etc. ... Avec mes bien vives félicitations.» *(1983/ C. Jérome, prof. d'histoire, Rosheim)*

«Besser wäre die durchgehende Öffnung des Museums über Mittag (insbesondere 13.00–13.30), da z.B. die Rückkehr nach Zürich bereits um 14.30 Uhr stattfinden muss (Zug 14.46), wenn man um 17.00 Uhr wieder zu Hause sein möchte.» *(1994/ D. Sutter, 8124 Maur)*

«Für den Besuch von Schulklassen Ihrer sehr guten Ausstellung wäre eine Arbeitsunterlage (Arbeitsblätter, Fragen usw.) hilfreich und nützlich; als Zusatz zu den ‹Hintergrundinformationen›.» *(1993/ Claudia Saxer, Schulhaus, Berschis SG)*





In der «römischen Backstube»

«Ich komme schon seit 10 Jahren regelmässig mit meinen Klassen zum Brotbacken nach Augusta Raurica. Der Aufschlag von Fr. 60.– auf Fr. 110.– ist enorm. Weshalb? Schade!» *(1994/ S. Buess, Oberwil)*

«Das Römermuseum habe ich mir kleiner vorgestellt. Auch das Theater und die Curia waren sehr interessant. Die Idee mit dem ‹römisch Mahlen und Backen› fand ich prima. So erfährt man am besten, wie die Römer hart arbeiten mussten. Weiterhin viel Erfolg in Augusta Raurica!» *(1983/ Schüler Daniel aus Port)*

«Mühlen wurden im alten Ägypten schon lange vor den Römern erfunden.» *(1988/ anonym)*

«Es fehlt französisch in der Backstube (Tonbildschau).» *(1994/ Besucherumfrage)*

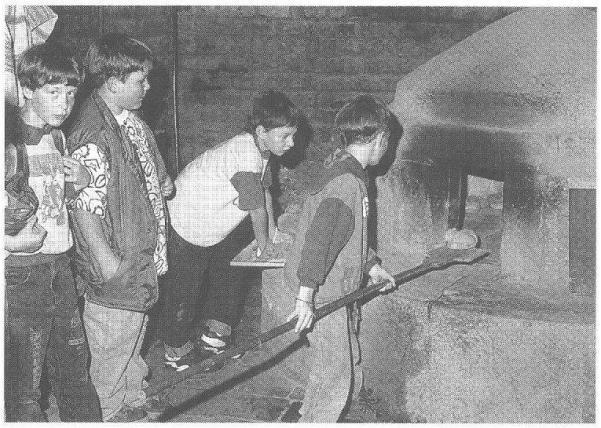
«Diashow Brotbacken veraltet.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Veranstaltungen leider nur für Gruppen (z.B. Brotbacken).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Erklärungen an Ort u. Stelle sehr gut; Möglichkeiten zum handelnden Lernen immer sehr gut – z.B. Brot backen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich habe mit meiner Seminarklasse um 13.45 Uhr, am Montag, 9. Juni 1986 das Museum, anschliessend das Theater und die Tempelanlage Schönbühl, das Forum und das Kastell in Kaiseraugst besucht. ... Hingegen will ich es nicht versäumen, Ihnen für die sehr anregende Präsentation der römischen Kultur, der einzelnen Funde im Zusammenhang der Themengebiete und der Dokumentation mein Kompliment zu machen. Mit grossem Interesse haben meine Seminaristen am Dienstagmorgen Brot gebacken.» *(1986/ Seminar Kreuzlingen, Gottfried Grimm, Klassenlehrer)*

«Römermuseum, Brotbacken ... Augst wäre super! Aber ... die horrende Preiserhöhung fürs Brotbacken



und den Bastelbogen ‹Römerhaus› wird uns in Zukunft von einem Besuch in Augst abhalten. Wir können mit unseren Budgets nicht soviel bezahlen! Schade!» *(1993/ Marianne Brügger, Schulhaus Sonnenfeld, Steffisburg)*

Anmerkungen: Wir sind seit 1993 leider gehalten, für dieses beliebte museumspädagogische Angebot kostendeckende Preise zu verlangen. Seit Mai 1995 ist in der Brotbackstube eine neue, viersprachige Multimediaschau mit zwei wählbaren Programmen in Betrieb.

Römerkoffer und Schulunterricht

«Römerkoffer B ausgeliehen – Beurteilung: sehr gut. Herr W. Ernst, Schulinspektor, besuchte meinen Unterricht, als ich mit den Gegenständen arbeitete. Beurteilung: sehr gut. Herr Ernst und ich bedauern, dass [der grössere] Koffer A nur in einfacher Ausführung vorhanden ist. Unser Wunsch: Koffer A zweibis dreifach anbieten. Die Lehrerschaft dankt's.» *(1994/ Claude Mesmer, Rektor Primar- und Realschule Frenkendorf)*

«Museumspädagogisch geschickt aufgebaut; Postversand sehr zuverlässig und ausführlich.» *(1994/ Besucherumfrage)*

On ne comprend rien!
Is there a guidebook in English?

«Wie wäre es mit einer zusätzlichen Beschriftung (französisch und englisch)? Es würde allerdings einen ziemlich grossen Arbeitsaufwand erfordern.» *(1992/ Besucher aus Basel)*

«Es wäre schön, wenn im Museum auch englische Anschriften wären, ich war hier mit sehr interessierten Amerikanern.» *(1988/ H. Kläui, Deutschland)*

«Englische Literatur und Beschriftung.» «Beschilderung auch in Englisch.» «Es sollte in Englisch beschrieben sein.» «Englischsprachige Beschriftungen fehlen.» «Wunsch: Führer in englisch und französisch (für Freunde).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Besuch mit Freunden aus England und Australien. Keine englischsprachige Literatur und Erklärungen zu haben. Schade! Sonst ganz begeistert!» *(1988/ Beatrix Christ)*

«Wir würden es sehr schätzen, Angaben auf Englisch auf den Schildern zu lesen. Sonst hat mir die Ausstellung sehr gefallen.» *(1994/ anonym)*

«Leider sehr wenig französische Literatur, obwohl an der Grenze.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Il serait utile de traduire les explications détaillées dans les pièces de la maison. Merci.» *(1994/ anonym)*

«I found the museum very interesting and enjoyable, but was unable to understand everything. I think it would benefit the museum and some of the visitors if you would also have information in English (even if people needed to pay for it).» *(1994/ anonym)*

«Please have some signs in English, some explanations for visitors (also, some books in English would be helpful). English is the ‹lingua franca› of the world.» *(1993/ anonym)*

«It would be very nice if all explanations and descriptions were not only in German but also in other languages including English!» *(1991/ Richard Kote, USA)*

«... Most things are well marked. However, things should be in English also I want to take many photos for my students but I can't explain everything since I don't know French or German.» *(1991/ D. Fletcher, Port Charlotte, USA)*

«Pourquoi les explications dans les salles de la maison ne sont-elles pas aussi en français? (ou en anglais?)» *(1991/ Mme Hammerschmidt, Institution St. Joseph, F-Rouffach)*

«Le musée est très bien, mais pourquoi les principaux catalogues ne sont pas également en français?» *(1988/ anonym)*

«Please, please, please ... put some instructions in cabinets and on the walls near the artifacts, in ENGLISH, so that we (who travels hundreds of miles) can enjoy your museum. Thank you.» *(1994/ Dr. Whillier, Isle of Wight, England)*

«Need some English guide books and explanations.» *(1994/ Len Amico, Fuquay, USA)*

«Some sort of guidelines or literature in English would be helpful – the quality of content and display is really wonderful.» *(1984/ J. Drent, Blackburn/Australia)*

Anmerkung: Ab Herbst 1995 sind Führer in Englisch, Niederländisch und Italienisch erhältlich: A. R. Furger (English translation C. Aitken and Chr. Maier), Augusta Raurica. English Guide. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 2 – Archaeological guide to Augst and Kaiseraugst 2 (Augst 1995); A. R. Furger (Nederlandse vertaling Allard W. Mees en Marinus Polak), Augusta Raurica. Nederlandse gids. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 3 – Archeologische gids door Augst en Kaiseraugst 3 (Augst 1995); A. R. Furger (traduzione dal tedesco E. van der Meijden e I. Zanoni), Augusta Raurica. Guida archeologica. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 4 – Guida archeologica di Augst e Kaiseraugst 4 (Augst 1995).

Mehr Nüchternheit – mehr Disneyland?

«Der Aufwand für die zahllosen Replikate wäre m.E. mit Vorteil den Sicherheitseinrichtungen des Museums zugute gekommen. Bei einem rein didaktischen ‹Museum› ist Disneyland nicht mehr fern. Schade!» *(1994/ M. J. Roberty, Basel)*

«Die ‹Puppe›, die im Schlafzimmer des römischen Hauses steht, ist kitschig.» *(1993/ anonym)*

«Wunsch: mehr rekonstruieren, somit lebendiger, z.B. wie Xanten.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich möchte gerne einmal Gladiatoren-Kämpfe realistisch ausgeführt sehen!» *(1992/ M. Remagen, Reinach)*

«Die Neueröffnungen in Augusta Raurica zeugen von einer unglaublichen Aktivität auf allen Ebenen, die einen förmlich ins Basler Becken ziehen.» *(1994/ Walter Drack)*

Archäologischer Park mit Besucherkiosk und Blinden-Parcours

«Überblick über die Grösse der Anlage fehlt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Der Kiosk [beim Theater] ist zu teuer.» *(1994/ Besucher aus Bonn)*

«Kiosk sollte grüner und freundlicher sein» «Kiosk zu modern.» «Kiosk lieblos gestaltet.» «Kiosk zu modern und provisorisch, passt nicht zu der antiken Ruine des Theaters.» «Kiosk zu teuer für Familien.» «Kioskeinbauten im Theater störend.» «Kiosk zu nah zum Theater.» «Stört: moderner Kiosk bei den antiken Bauten.» «Kiosk in der Theaterecke stört, unfreundlich; durchgehende Öffnungszeiten wären besser.» «Wunsch: Getränke in Plastikflaschen am Kiosk.» «Filme fehlen am Kiosk (Dia).» «Wunsch: archäologische Dinge und Kiosk auseinanderhalten.» «zu viel Beton.» *(1994/ verschiedene Meinungsäusserungen anlässlich der Besucherumfrage)*

«Blindenschrift-Angaben sehr gut!» «Blindenschrift absolut super!» *(1994/ Besucherumfrage)*

«War mit Sehbehinderten hier; Blindenschrift super, schade, dass nur beim Empfang/Archäologischen Park vorhanden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Unsere Woche in Augusta ist nun leider schon vorbei. Es war sehr, sehr gäch, interessant, schön und gut. Das verdanken wir auch Ihnen, denn Sie haben es möglich gemacht, dass wir ALLES mit unseren Händen anfassen und anschauen durften. So haben wir sehr viel über die Römer und ihr Leben gelernt. Dafür möchten wir Ihnen allen herzlich danken: Den Leuten vom Museum, dass Sie uns in die Zimmer des Hauses hineingehen liessen und den Alarm ausgeschaltet haben. Das war ein riesiger Schreck für Silvana, als er losging! Ferner den Leuten vom Ruinendienst, die uns mit ihren Schlüsseln das Gewerbehaus und die Ziegelei geöffnet haben. Jetzt können wir uns vorstellen, wie so ein Brennofen aussah, und wir konnten mit den Händen in die Lochtenne greifen. Auch im Gewerbehaus war es super, dass wir die Töpferwaren, den Brunnen und die Bottiche anfassen durften und in den Zimmern herumgehen konnten, wie früher die Römer. Im Gewerbehaus ist uns übrigens ein Zwischenfall passiert, als Francesca sich über den Sodbrunnen beugte, fiel ihr das Portemonnaie in den tiefen Schacht. So waren 24 Franken Sackgeld einfach weg! Vielleicht finden die Archäologen in zweitausend Jahren dann dieses Geld? ... Wir werden bis wir uralt sind an Sie alle denken und grüssen Sie herzlich.» *(1992/ 10 Schülerinnen und Schüler der Schule für Blinde und Sehbehinderte, Zürich)*

«Schlechte Rollstuhlgängigkeit.» *(1994/ Besucherumfrage)*

Zur gegenwärtigen Theatersanierung

«Schade, dass Besichtigung des Theaters nicht möglich ist.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich finde es sinnlos, das Theater wieder aufzubauen! Es hat für mich keinen Reiz mehr, wenn alles zugemauert ist, da man ja sowieso nicht weiss, wie es ausgesehen hat. Da denke ich mir lieber selber aus, wie es ausgesehen haben könnte. Es ist viel geheimnisvoller, wenn es überwachsen ist. Nachgebaut erinnert mich das Theater stark an das Disneyland in den USA – ‹geschmäcklerisch›! Ich würde das Geld eher für weitere Ausgrabungen investieren. Aber wenn man es zumauert, ist es für mich ‹tot› und verliert seinen geheimnisvollen Reiz!» *(1993/ Andrea Zbinden, 14 Jahre, Gockhausen)*

«Schade, dass das Theater gerade restauriert wird.» «Bin wütend über die Schliessung des Theaters, weil keine Konzerte mehr stattfinden können [Befragter ist Veranstalter von Konzerten]; mit Restaurierung wird zu lange gewartet, bis alles fast einstürzt und man kein Geld mehr hat!» «Finde Restauration des Theaters sehr gut.» «Theater zu sehr abgesperrt.» «Restauration am Theater führt zu weit.» «Kran im Theater.» «Theater geschlossen.» «Man kann Theater nicht besichtigen.» «Baustelle (ist aber nötig).» «Schade wegen Theater.» «Baustelle stört (aber nicht zu ändern).» *(1994/ oft wiederholte Äusserungen anlässlich der Besucherumfrage)*

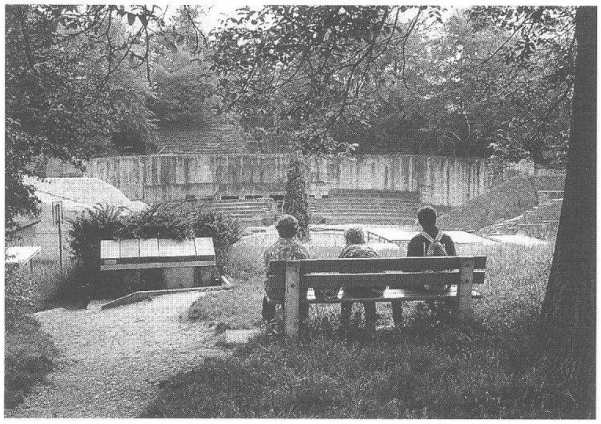
«Information über Theatersanierung wünschenswert.» «Wunsch: Bessere Information (Tafeln) z.B. zur Theatersanierung.» «Wunsch: genauere Angaben zum fertiggestellten Theater.» «Beschreibung des Theaters unverständlich.» *(1994/ Besucherumfrage)*

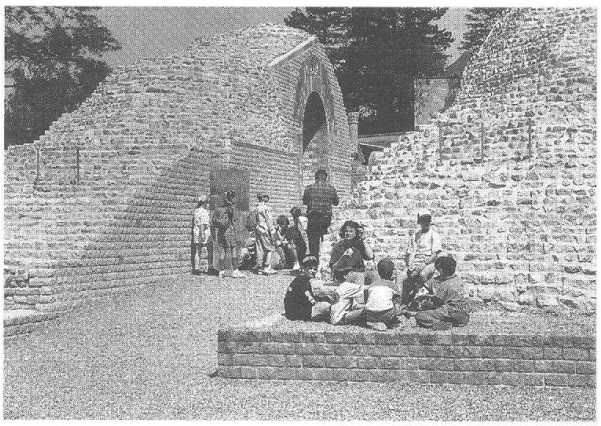
«Die Bäume stören am Theater.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Gut, dass Bäume im Theater stehen; gute Beschilderung.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es stört die rote Linie zwischen Steinen beim Theater.» *(1994/ Besucherumfrage)*

Anmerkung: Die roten sog. Fugenstriche waren in römischer Zeit auch angebracht.





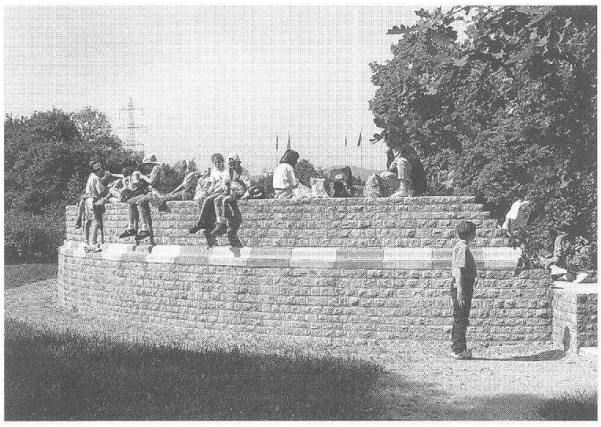
Denkmäler und Ruinenkonservierung

«Ich habe es mir ganz anders vorgestellt. Als ich das Theater sah, kam ich ins Staunen. Ich meinte, man könnte nur die Umrisse sehen. Fräulein Kaltenrieder hatte uns eine halbe Stunde forschen lassen. Als wir nach rechts gehen wollten, fanden wir einen dunklen Gang. Wir gingen hinein, aber schon nach der ersten Kurve war es fertig. Ich fand, Sie machen sich als Führer sehr gut. Ich verstand alles, und die kleinen Götter waren sehr lustig.» *(1983/ Schülerin Pascal Danz aus Port)*

«It is a surprisingly interesting place, deserving of at least 1 star in the Michelin Guide.» *(1985/ anonym)*

«... Insgesamt: zu sauber.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zum Teil viel Abfall.» «Leider Abfall von Touristen.» «Abfall, zu wenig Eimer.» «Zu wenig Abfallkübel; Abfall in den Anlagen (z.B. beim Kiosk).» *(1994/ Besucherumfrage)*



«Wunsch, dass weiterhin ausgegraben wird; es immer etwas Neues zu sehen gibt; dass es so vorbildlich bleibt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu weit auseinander.» «Zu weitläufig, Wirklichkeit hinter Prospekt zurück.» «Anlagen weit auseinander, wenig rekonstruiert.» «Attraktionen weit auseinander.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Römische Anlagen leider in Wohnumgebung.» «Moderne Überbauung zu nahe.» «Neubauten zwischen den Ruinen.» «Keine weiteren Privathäuser bauen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Schwierige Unterscheidung original – restauriert.» «Unterschied Originalmauer und rekonstruiert nicht gut erkennbar.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu viel restauriert.» «Alles ist zu sehr in Beton ausgeführt, es fehlt mehr Grün» «Rekonstruktion: Mauern sehen zu neu aus; schlecht rekonstruiert.» «Vieles wirkt unfertig.» «Alte Steine werden zweckentfremdet.» *(Besucherumfrage 1988)*

«Wunsch: lieber mehr erhaltene (restaurierte) römische Gebäude bzw. Mauerwerk; bin erstaunt, dass bei Aussenanlagen freier Eintritt verlangt wird.» «Schade, dass aufwendig restauriert werden muss.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ruinen kompliziert erklärt.» «Funktion der Ruinen unklar.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Tempelfassade unmöglich.» «Zuviel restauriert am Tempel.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Altes von Neuem schlecht trennbar (Amphitheater).» «Amphitheater zu modern, aber zu wenig gesehen.» «Amphitheater: zu neu aussehend.» «Im Amphitheater zu viel Beton.» «Amphitheater enttäuschend.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Unterscheidung Original/Rekonstruktion im Amphitheater ist unklar.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Amphitheater: weisse Mauer scheusslich.» «Mich stört: weiss verputzte Arenamauer im Amphitheater.» *(1994/ Besucherumfrage)*

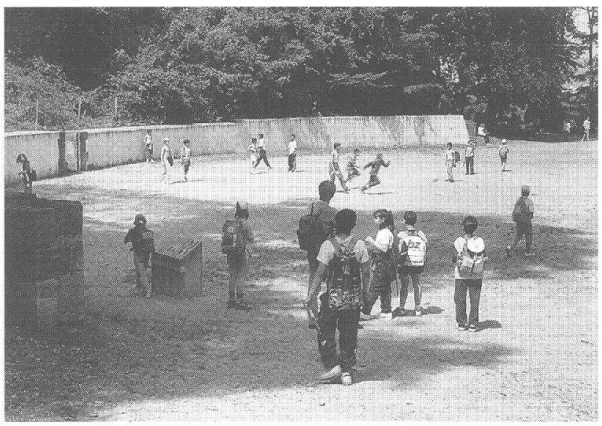
«Panzersperre im Amphitheater missfällt.» «Störende Panzersperren beim Amphitheater.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Bessere Sitzgelegenheiten im Amphitheater gewünscht.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Kein Wasser in den Thermen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wasserleitung sehr schmutzig bei Füllinsdorf.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich bitte Sie, den Keller der Zentralthermen wieder zugänglich fürs Publikum zu machen.» *(1985/ P. Jukker)*



«Zugang zum Amphorenkeller für Schulklassen möglich machen!» *(1984/ L. Lischer, Birsfelden)*

«Bitte Amphorenkeller wieder instandstellen und zugänglich machen!!» *(1984/ Herren Blaser und Schneider, Kirchberg)*

«Ich war sehr enttäuscht zu hören, der Amphorenkeller sei nicht mehr zugänglich. In früheren Jahren war das Erlebnis im Keller der Höhepunkt des Augusta Besuches.» *(1984/ Claude Bucher, Liestal)*

«Es ist schade, dass man den Römerkeller nicht besichtigen kann, so wie es auf dem Führungsblatt steht.» *(1984/ M. Iltis, Mulhouse)*

«Wäre es möglich, die Kloake wieder begehbar zu machen. Ich warte darauf.» *(1984/ R. Gantz, Ziefen)*

«Zu wenig unterirdische Gänge.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zugang zum Amphorenkeller öffnen für Schulen.» *(1984/ O. Buser, Therwil)*

«Bitte Amphorenkeller wieder öffnen!!» *(1986/ Peter Herren, Kirchberg)*

«Hinweisschild bei Thermen wegen Höhe.» «Wunsch: Hinweisschild bei den Thermen [Kloake] wegen der Kopfhöhe.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Stacheldraht beim Tempel gefährlich! [Grienmatt].» «Stacheldraht beim Tempel Grienmatt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wenig Beschriftung im Gewerbehaus [Schmidmatt].» «Pläne beim Gewerbehaus – Orientierung schlecht.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Mangel an Information wegen Wasserleitung.» *(1994/ Besucherumfrage)*

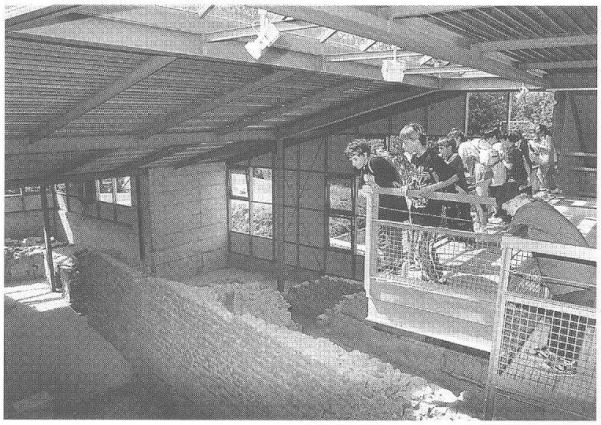
«Curia etwas feucht, schade für Mosaiken.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch, z.B. in die Ziegelei hineingehen zu können.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Nicht überdacht – Schneckenberg.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ich möchte Ihnen meine Anerkennung für die gelungene Restaurierung der Bausubstanz für die sinnfällige Neugestaltung der *domus Romana* und für die thematisch gut gegliederte Ausstellung der Funde aussprechen. Ich habe mich selten in einem Museum so wohl gefühlt wie in diesem hier. Herzlichen Dank!» *(1986/ Günter Meyer, Neumarkt)*

Anmerkungen: Amphitheater: Ein weisser Verputz war bereits in römischer Zeit an der Arenamauer angebracht. – Der Keller unter den Zentralthermen und die Kloake sind seit 1992 wiedereröffnet.



Ausgrabungen

«Man kann in Siedlung nicht graben wie man will.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Mit Bedauern habe ich gelesen, dass Grabungen nur bei allfälligen Baumassnahmen stattfinden, weil für eine systematische Freilegung des gesamten römischen Siedlungsgeländes das Geld fehlt. In der Sowjetunion wäre dies längst restlos freigelegt, katalogisiert, in einem grossen Institut wären Dutzende von Fachleuten mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung beschäftigt. Bei uns in Bayern steht es damit auch nicht besser als in der Schweiz, und als Westeuropäer schämt man sich, im Gespräch mit sowjetischen Fachleuten die heimatlichen Zustände zu erwähnen (in der Denkmalpflege gilt Ähnliches).» *(1988/ Leonhard Vetter, D-Grafing)*

«Prenez-vous des étudiants pour participer vos fouilles? Si oui, je serais très intéressée de collaborer, car pour fouiller il faut aller jusqu'en France!» *(1984/ S. Cortat, Delémont)*

Forschungsarbeiten und Publikationen

«Ich bin beeindruckt von der Leistung Deines wissenschaftlichen Personals und von dessen Einsatz. Nicht nur dies ist bemerkenswert, sondern auch der Einfallsreichtum, der im Museumsheft Nr. 11 [Antike Maskenspiele im römischen Theater] zum Ausdruck kommt, welches Heft ja besonders die Kinder anspricht. Mein ungeteiltes Kompliment!» *(1989/ Abteilung Kulturpflege des Erziehungsdepartementes des Kantons Aargau)*

«Der Band 10 der Jahresberichte ist imponierend. Ich gratuliere Ihnen zu dieser umfassenden Arbeit und Veröffentlichung. Sie macht mir aber, das muss ich unverhohlen ergänzen, einigen Kummer. Jedenfalls benötige ich zum Studium dieser Publikation gleich mehrere Bahnfahrten!» *(1989/ Experte der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege)*

«Sie haben innerhalb kürzester Zeit eine respektable Reihe von Einführungsheften geschaffen, deren Bedeutung weit über Ihr Museum hinausgeht.» *(1990/ Experte der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege)*

«Die Augster Publikationsreihe über einzelne Fundgattungen hat sich in den letzten Jahren stark intensiviert, und das vielfältige Material, welches hier innerhalb von kurzer Zeit von verschiedenen Autoren aufgearbeitet und publiziert worden ist, wirkt allein schon von der Methodik her wegweisend für andere Fundorte.» *(1991/ aus einer Buchrezension in: Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte 48, 1991, Seiten 297–299)*

«Seit einiger Zeit wird das umfangreiche archäologische Quellenmaterial aus dem Boden der römischen Koloniestadt Augusta Rauricorum (Augst/Kaiseraugst) in vorbildlicher Weise monographisch vorgelegt.» *(1992/ aus einer Buchrezension in: Bayerische Vorgeschichtsblätter 57, 1992, Seiten 326–327)*

«... Im übrigen kann man Sie nur beglückwünschen sowohl zur Anzahl wie zur Qualität der in letzter Zeit unter Ihrer Ägide erschienenen Augster Publikationen, und ganz besonders natürlich zum einmalig hohen Eigenfinanzierungsgrad, ohne den alles nicht

möglich wäre und der seinerseits via Verkauf natürlich auch wieder durch die Qualität und Attraktivität der angebotenen Publikationen bestimmt wird. Möge Ihnen dieses schwer erarbeitete ‹Perpetuum mobile› weiterhin glücken!» *(1994/ Prähistorische Staatssammlung, Museum für Vor- und Frühgeschichte, München)*

«Innerhalb eines kurzen Zeitraumes sind mir zwei Publikationen Ihres Hauses und Ihrer hervorragenden Truppe nach Passau gesandt worden. Für die Zusendung möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Es ist schon grossartig, gesehen zu haben, wie das alles möglich ist und funktioniert ... es wird weiter gearbeitet, bearbeitet und publiziert! Nur so bringen wir die Forschung weiter.» *(1994/ Archäologie der Römischen Provinzen, Universität Passau)*

«In rascher Folge wurden und werden die einzelnen Fundgattungen aus Augst monographisch vorgelegt, wobei die Publikation vor allem umfangreich vorhandener Materialgruppen den Charakter von Handbüchern annehmen kann. ... lässt das Buch keine Wünsche offen: wer zukünftig das Glück hat, bei der Bearbeitung von Mosaikfunden auf Parallelen aus Augst zu stossen, ist mit diesem Buch ebenso gut bedient wie mit allen anderen Publikationen aus der bewährten Reihe ‹Forschungen in Augst›.» *(1994/ aus einer Buchrezension in: Bayerische Vorgeschichtsblätter 59, 1994, Seiten 217–219)*

Irrwege in Augusta Raurica

«Gute Autobahnbeschilderung.» «Bessere Ausschilderung bei Ausfahrt Basel (Autobahn von Deutschland).» «Anfahrt von Deutschland her schlecht ausgeschildert.» «Von Weil/Riehen her keinerlei Beschriftung – Augst ist schlecht zu finden.» «Auf der Hauptstrasse früher beschildern (nicht erst in Augst; letztes Schild – Abzweigung von Hauptstrasse – früher).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Von Rheinfelden her schlecht beschildert; Übersichtspläne in der Peripherie von Augusta Raurica aufstellen.» «Zufahrt von Rheinfelden her ist mies ausgeschildert, man findet Augusta Raurica fast nicht.» «Von Rheinfelden her schlecht zu finden.» «Von Giebenach her schlechte Beschilderung.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Beschilderung: Überblick bei Parkplatz, Legende auf Rückseite ist nicht gut.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Bitte bessere Beschriftung als Wegweiser!». *(1985/ Esther Mohel, Pratteln)*

«Beschilderung bitte auffallender, farbiger.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Ziemlich unübersichtliche Beschilderung der Anlage.» «Schilder zum Teil nicht gesehen.» «Beschilderung öfter reinigen.» «Beschilderung vom grossen Parkplatz her unübersichtlich.» «Wegweiser zum Geschichtspfad fehlt» «Wegweiser, Beschriftung unübersichtlich.» «Wegweiser besser anbringen, kurze Erklärung was einen erwartet.» «schlechte Wegweiser (für Franzosen).» *(1994/ verschiedene Reaktionen anlässlich der Besucherumfrage)*

«Es wäre toll, wenn als Wegweiser römische Figuren/ Soldaten, Bürger, Sklaven usw. stehen würden, lebensgross.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: für Schulen: Angabe über Schwimmbäder im Prospekt; Rastplätze am Rhein; gute Beschilderung.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Auf Anregung des Deutschen Fernsehens fand ich Ihre Anlage. Unbeschreiblich schön. Aber als Autofahrer Beschilderung sehr schlecht (zu klein), wenn man in der ‹Schlange› sitzt.» *(1984/ M. Ernst, Wiesbaden)*

«Die Signalisierung vom Bahnhof [Kaiseraugst] ist leider sehr undeutlich.» *(1985/ G. König-Kühner, Riehen)*

«Die Hinweise auf das Römermuseum ab Bahnhof waren nicht überaus förderlich, wir mussten uns noch mündlich nach dem Weg erkundigen.» *(1994/ Irmgard Friedlein, Germ. Nationalmuseum, D-90409 Nürnberg)*

«Sehr schlechte Beschilderung zu Museum/Ausgrabungen vom Bahnhof Kaiseraugst her (einzige Tafel zeigte in falsche Richtung!). Nicht sehr angenehm für eine ganze Klasse, in der Gegend herumzuirren!» *(1985/ Derrer, Zürich)*

«Die Richtungszeichen sind schlecht plaziert und zwar vom Landesteg (Rhein) bis zum Museum. Verbesserung dringend notwendig.» *(Anonym)*

«Beschilderungen sehr schlecht ab Schiff [Anlegestelle Kaiseraugst], nur auf Autos ausgerichtet!» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wir möchten anregen, den Weg vom Schiffssteg Kaiseraugst zum Römermuseum besser zu markieren. Wenn man vom Schiff kommt, ist vorne auf der Strasse ein Schild zum Bahnhof und ein Schild Wanderweg. Wie wäre es, wenn beim Bahnhofschild noch Römermuseum geschrieben wäre? Heute musste sich eine Gruppe von Besuchern ‹nach Pfadfinderart› mühsam nach dem Weg zum Museum durchfragen.» *(1994/ E. Bezler, Basel)*

«Kaiseraugst: Brückenkopf [in Wyhlen auf der badischen Seite des Rheins] schlecht erreichbar.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zeitplan für die Besichtungsrouten zu grosszügig (man kann mehr in dieser Zeit besichtigen). – Ein etwas ausführlicher Prospekt mit mehr Bildern wäre besser (so nimmt man mehr Erinnerungen nach Hause). – Einführung eines Museumsführers – ansonsten hat es mir sehr gut gefallen!» *(1992/ Heike Schröder, Hamburg)*

«Ich schlage vor, einen Zugang zum Septizonium in der Grienmatt zu schaffen, damit auch dieses interessante römische Bauwerk der Öffentlichkeit zur Besichtigung offensteht.» *(1985/ F. Rüb, Völklingen)*

«Es müsste ein Fussweg vom Amphitheater zum Septizonium [Heiligtum Grienmatt] geschaffen werden, so dass ein Rundwanderweg entsteht anstelle der zwei ‹Fussweg-Sackgassen›.» *(1985/ P. Jucker, Binningen)*

«Weg zu Grienmatt-Tempel schlecht.» «Zugang zu Grienmatt schlecht.» «Unwegsamer Weg (Matsch) bei Grienmatt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Kein direkter Weg ins Amphitheater.» «Weg vom Amphitheater zu Schönbühltempel zu lang, zu umständlich.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Will man ... mit einem Kinderwagen vom Amphitheater weiter zur Grienmatt, kommt man in arge Bedrängnis, weil der Weg absolut nicht Kinderwagengängig ist. Wäre es nicht möglich, eine Tafel oder einen Vermerk zu machen ‹nicht Kinderwagen-gängig› am Wegweiser (oben beim Theater). Ich war alleine mit meinen 6jährigen Zwillingen und im Wagen mit meinen einjährigen Zwillingen. Ohne die Hilfe von meinen älteren Söhnen und der Hilfe von Fremden wäre ich wohl jetzt noch im Wald am ‹kämpfen›. Ich hoffe, dass in Zukunft Eltern (Mütter) vielleicht vorher gewarnt werden. Vielen Dank für die vielen Informationen über das ‹Römische Reich› Augusta Raurica.» *(1994/ Fam. Vizeli, Steffisburg)*

«Zerrissener Eindruck der Mosaiken, zu viele Standorte.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Der verrostete Wanderweg-Kandelaber vor dem Römerhaus auf Gemeindeallmend ist weder für das Römermuseum eine zusätzliche Zierde noch eine angebrachte Visitenkarte für die Ausländer.» *(1985/ Dr. Alfred Rueff, Therwil)*

Anmerkungen: Der 1985 geforderte Rundwanderweg Amphitheater-Grienmatt-Römermuseum wurde inzwischen geschaffen. – Der Kandelaber vor dem Römerhaus ist in den letzten Jahren erneuert worden.

Das leidige Parkplatzproblem

«Parkplätze schlecht gewählt.» «Parkplätze sind schwer zu finden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Parkplätze etwas weit weg.» «Parkplätze zu weit entfernt» «Parkplätze zu weit weg.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Für ältere Leute näherliegende Parkplätze.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: Augusta Raurica-Prospekt beim Parkplatz beziehen können.» «Keine Pläne am Parkplatz erhältlich bzw. sichtbar.» «Bessere Infos am Parkplatz (evtl. Automat).» «Keine Broschüren beim Parkplatz.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Infotafel auf Parkplatz zu versteckt, besser beim Bogen.» «Parkplatz: Informationsbüro fehlt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Klo am Parkplatz fehlt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Orientierung schwierig ab Parkplatz.» «Museum vom Parkplatz schwer zu finden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Infos auch beim ‹Parkplatz Römerhof› anbringen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

Geschichtspfad und Haustierpark

«Ihr Geschichtspfad ist eine wunderbare Sache, sehr informativ und interessant, ausserdem sehr schön zum spazieren ...» *(Mai 1994/ Fam. Vizeli, Steffisburg)*

«Viel Text auf Geschichtspfad.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Fragen beim Geschichtspfad ohne Antworten.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Vielen herzlichen Dank für den ‹Geschichtspfad Augusta Raurica›. Das ist sehr gut gemacht!» *(1994/ E. Ettlinger, Zürich)*

«Geschichtspfad auch in Englisch.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Geschichtspfad in der Sonne.» *(1994/ Besucherumfrage)*

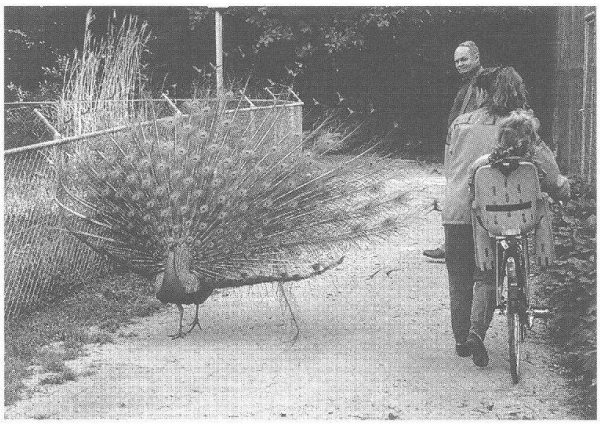
«Störend: Autobahn neben Geschichtspfad – Abgrenzung.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«‹Römischer Haustierpark› = irreführender Name, weckt falsche Erwartungen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Tierparkanlage zu wenig römisch.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Haustierpark: eher für Kinder.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Haustierpark: in der Hitze leblos, nicht spektakulär, beleben mit Brunnen, Schaukeln usw.» *(1994/ Besucherumfrage)*



«Rolle im Tierpark für Steine oft defekt [römischer Flaschenzug].» *(1994/ Besucherumfrage)*

Mehr Marketing für Römermauern?

«Augusta Raurica ist zu wenig bekannt (‹wir wussten nicht, was zu erwarten war›).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu wenig Werbung im Ausland; bei Werbung: keine Anfahrtswege erwähnt (vor allem Zugverbindungen).» «Mehr Reklame im Elsass.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Mehr Infos über Veranstaltungen in der süddeutschen Presse (Freiburg); Angabe der Gehzeiten sind gut.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Beim SBB-Tourist-Info gibt es kein Informationsmaterial über Augst» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Logo: registrieren lassen (Trademark).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu wenig Veranstaltungen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu wenig Gastronomie.» «Beiz fehlt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

Vorschläge, Ideen ...

«Spenden-Kässeli fehlt.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Die Ausgrabungen sind sehr interessant! Nur ein kleiner Vorschlag: Da viele Touristen nicht soviel Zeit haben, um alle Entfernungen zu Fuss zu laufen, wäre ein kleiner Wagen schön, der zu allen Sehenswürdigkeiten fährt (vielleicht ein Pferdewagen oder ein Wagen im römischen Stil, kein Auto!). Und ein genauer Hinweis, wie man nach Kaiseraugst kommt (mit den Fahrzeiten). Vielleicht könnte auch ein Pferdewagen nach Kaiseraugst von hier (Museum) abfahren.» *(1993/ Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig)*

«Grosse Distanzen evtl. mit Velo zurücklegen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Gilt als Vorschlag und Anregung: Den Alltag der Römer miterleben: Römisches Essen, Vorführung der Berufe, Badeorgien, Filme, verkleiden als Römer usw. ...» *(IKG-Schule, D-Tuttlingen)*

«Kulinarischer Römerstand; Animation mit ‹Römern› (wie z.B. Schmied) wünschenswert.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: mehr Eisverkäufer, römisches Schwimmbad, Hetären.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: Kontakte zu Experimentier-Veranstaltungen; museumsdidaktisch sehr gut aufgebaut.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Leider finden keine Klassikkonzerte statt.» «Mehr Freilichtaufführungen im Theater, antike Theater.» «Aufführungen, wenn Theater restauriert.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu wenig Publicity in Presse.» «Wunsch: Veranstaltungen mehr publik machen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Kloake unter Theater beschriften; Römermuseum ab 9.00 Uhr öffnen; viel Abfall zwischen Amphitheater u. Grienmatt/Tempelhof.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Forum teilweise aufbauen und als Museum benutzen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Forum aufbauen, Attraktionen innerhalb der Anlage mit Sponsorengeldern, mehr Restaurierungen mit Sponsoren, Rekonstruktionen, besseres Konzept, Attraktionen zu sehr verteilt (Disneyland).» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Zu wenig Picknickplätze.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Es wäre wünschenswert, wenn bei schlechtem Wetter unter dem Umgang des Römerhauses eine Bank für Wartende stünde.» *(Dr. Nürchner, D-76133 Karlsruhe)*

«Zu wenig Bänke.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Leider stehen noch einige sehr alte Verbotstafeln (1954) mit Gebühren von Fr. 2.– bis Fr. 5.– im Gelände. Diese Strafgebühren schrecken heute niemanden mehr. Wünschenswert: Entfernen bzw. neue. Da jetzt viele Ausländer als Besucher, wäre auch auf englisch (und nicht nur deutsch) wünschenswert. Gleichzeitig sollte am Parkplatz ein Übersichtsplan stehen.» *(1992/ Philipp E., Grenzach-Whylen)*

«Bei den Feuerstellen [z.B. im Amphitheater] sollte ein Holzvorrat oder einfach Brennholz liegen, damit die Besucher nicht wild roden.» *(1994/ anonym)*

«Zu wenige Toiletten von Theater bis Tierpark, Amphitheater.» «Keine Angaben für WC.» «Kein öffentliches WC gefunden.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Wunsch: Toilette auf Parkplatz.» «Auf Rastplätzen fehlt WC.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Dringend notwendig: Ein WC beim römischen Haustierpark und beim Amphitheater.» *(1995/ Knecht Peter, Freimettigen)*

«Vorschlag: Erleichteter Zugang zu den Büchern für Studienzwecke, evtl. kurze Ausleihe oder Möglichkeit zum Kopieren.» *(1994/ Reto Grimm, Basel)*

«Könnte man die zwei ‹neu erfundenen› Spiele zum römischen Spieltisch (‹Romulus und Remus›, ‹Zwei Wege führen nach Rom›) auch in kopierter Form als Bastelanleitung für Schulklassen herstellen?» *(1993/ R. Odermatt, Winterthur)*

«Römisches Spiel: Das Spiel sollte aus Stein oder aus Pappe mit Spielanleitung verkauft werden!» *(1984/ A. Kreutzfeldt, Freiburg)*

«Tonbandführer wünschenswert.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Als Anregung: Kopie zum kaufen: silberne Statuette Nr. 64 [Venus] aus dem Silberfund.» *(1984/ J. Fricker, Meiringen)*

«Der Unterzeichnete, Lehrer am Gymnasium Bäumlihof, hat schon oft mit Klassen Augst und das Römerhaus besucht. Wie ich der Basler Zeitung entnehmen konnte, quellen die Keller mit Tausenden von Fundgegenständen über. Nur 0,5% sind ja ausgestellt. Viele Kleingegenstände wie Scherben, kaputte Öllämpchen, Fibeln usw. werden wohl nie ausgestellt. Nun mein Vorschlag: Anlässlich einer Aufführung könnte ein bestimmter Teil an Privatpersonen (nicht an Antiquitätenhändler) verkauft werden. Mit dem Erlös könnten neue Vitrinen, evtl. ein Anbau realisiert werden. Also ein ‹Antik-Flohmarkt›. Wie ich weiss, veräussern einige Museen von Zeit zu Zeit einige Funde.» *(1986/ Marcel Sutter, Oberwil)*

«Wunsch: Originale zu kaufen für Schulen.» *(1994/ Besucherumfrage)*

«Die einzige Anregung: Sie haben eine so gute Arbeit geleistet, um uns Ihre Funde nahe zu bringen und lebensvoll zu präsentieren, also: bitte weiter so! Danke!» *(1986/ U. Junge, Regensburg)*

ISBN 3-7151-3016-4

9 783715 130163